



LUDWIGSBURG

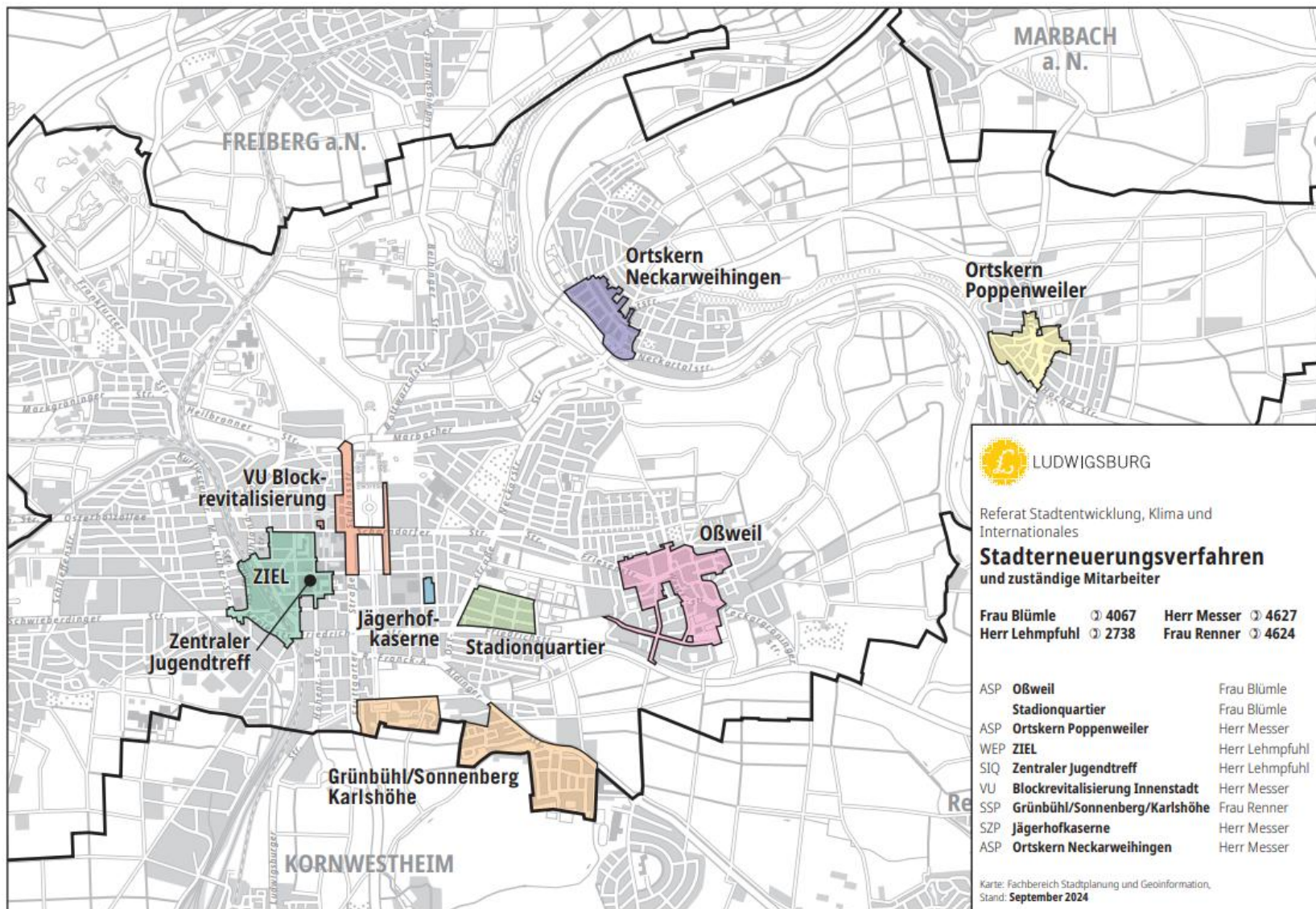
Städtebauliche Erneuerung in Ludwigsburg

Programmjahr 2026





LUDWIGSBURG



Alle Grafiken und Bilder in dieser Präsentation sind, wenn nicht weiter gekennzeichnet, Quelle Stadt Ludwigsburg.



LKZ vom 06.06.2025

Verfügbare Förderrahmen

Sanierungsgebiet	Bewilligt	Abgerufen	noch verfügbar	zusätzlicher Bedarf	Anträge 2026	Gesamt-FR
WEP ZIEL (Zentrale Innenstadtentwicklung)	11.667	9.850	1.817	14.381	4.690	25.716
LZP Oßweil	2.500	1.602	898	4.633	1.667	7.133
SZP Grünbühl/Sonnenberg/Karlshöhe	14.565	13.262	1.303	2.176	2.176	16.741
SZP Jägerhofkaserne	6.000	5.100	900	0	0	6.000
ASP Ortskern Poppenweiler	3.344	3.222	22	0	0	3.344
ASP Ortskern Neckarweihingen	6.395	5.918	477	0	0	6.395

Gesamtsumme bewilligt:

44.471

alle Angaben in Tausend Euro



Programmanträge für 2026

Programmgebiet	Beantragter Förderrahmen	Beantragte Finanzhilfe
<u>Aufstockungsanträge:</u>		
WEP ZIEL	4.690.000,- €	2.814.000,- €
LZP Oßweil	1.667.000,- €	1.000.000,- €
SZP Grünbühl/Sonnenberg/Karlshöhe	2.167.000,- €	1.300.000,- €
Summe	8.524.000,- €	5.114.000,- €

Alle Angaben in Euro

Stand: Okt.2025



WEP ZIEL

(Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“)

	Förderrahmen	Finanzhilfe
Bewilligt	11.667	7.000
Abgerufen	9.850	5.910
Zusätzlicher Bedarf	14.049	8.429
Gesamtbedarf bis beantragtes Ende des Bewilligungszeitraums	25.716	15.430

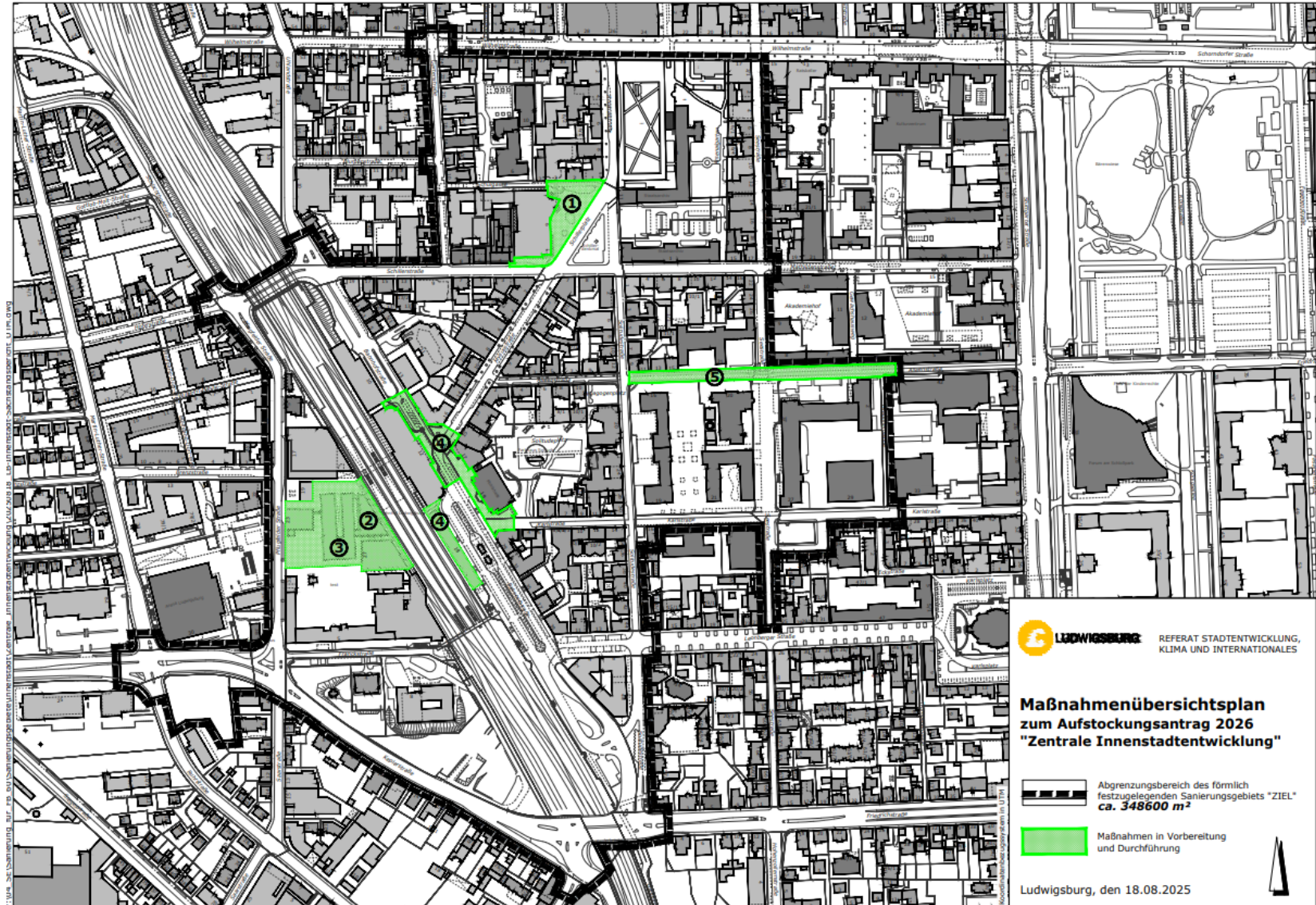
Alle Angaben in Tausend Euro

Projektleitung: Frank Lehmpfuhl

Ende Bewilligungszeitraum: 30.04.2026

Ein Antrag auf Verlängerung des Bewilligungszeitraums wurde gestellt.

WEP ZIEL





WEP ZIEL – Historie

2017	Abrechnung Vorbereitungsmaßnahme im LSP
2017	Neuaufnahme SSP ZIEL mit 2,5 Mio. € Förderrahmen
2019	Aufstockung um 2 Mio. €
2020	Überführung in das WEP mit weiterem Förderrahmen i. H. von 1,67 Mio. €
2022	Aufstockung im WEP mit weiterem Förderrahmen i. H. von 3,33 Mio. €
2024	Aufstockung im WEP mit weiterem Förderrahmen i. H. von 2,167 Mio. €



WEP ZIEL – Öffentliche Tiefgarage Regele-Areal

- Schaffung von 147 öffentlichen Stellplätzen
- **Ordnungsmaßnahmenvertrag** in Höhe von **2,3 Mio. Euro** mit KSK (2,2 Mio. Für die Tiefgarage, 100.000 für den Abbruch des Möbelhauses Regele)
- Inbetriebnahme Frühjahr 2024

TIEFGARAGE ERÖFFNET

So parkt es sich in der Sparkassengarage

Der Arsenalparkplatz ist Geschichte, für Parkplatzsuchende gibt es jetzt eine Alternative: Am Donnerstag hat die Sparkassengarage in der Gartenstraße eröffnet. Ein Besuch vor Ort zeigt suchende und freudig überraschte Autofahrer.

VON STEPHAN BAIGRAT

Eigentlich wollten Brigitte Glock und ihr Mann Wolfgang im Solitudeparkhaus parken. Doch weil das am Donnerstagmorgen voll belegt ist, folgen sie dem Parkleitsystem. Dass sie so zu den ersten Autofahrern gehören, die die neue Sparkassengarage ansteuern, haben sie nicht gewusst. „Wir sind ganz angenehm überrascht“, freuen sie sich auf Ebene -3, die mit ihren freundlich gelb gestrichenen Wänden punktet. Auch Ladestationen für Elektroautos, Frauenparkplätze und extrabreite Stellplätze für Familien sind dort zu finden. Nur nach dem richtigen Ausgang muss das Ehepaar aus Erdmannshausen beim ersten Besuch in der neuen Tiefgarage noch suchen.

Der Reiz des Neuen

Auch Florian Gärtner aus Murr hat von der neuen Sparkassengarage gar nichts gewusst. Er ist ebenfalls über das Parkleitsystem dorthingeführt worden. Weil er in der Nebenstraße des Amtsgerichts in der Schillerstraße einen Termin wahrnehmen muss, ist die Sparkassengarage sehr geschickt. Nur den Kassenautomaten, an dem er sein Parkticket entwerfen kann, sucht er vergeblich. Zum Glück können die freundlichen Handwerker, die noch einige Restarbeiten erledigen, Auskunft geben. Das müssen sie an diesem Vormittag etliche Male tun. Denn die Parkenden kennen sich allesamt noch nicht aus im Parkhaus, das drei Ebenen hat. Vorsichtiges Vortasten, langsames Rangieren, suchende Blicke und überraschte Gesichter sind an diesem Morgen an der Tagesordnung.

Der Alnatura-Supermarkt feiert an diesem Donnerstag nach seinem Umzug von der Myllusstraße in die Schillerstraße ebenfalls Eröffnung. Inwas schichtern schiebt eine Kundin ihre Einkäufe in den



Vorsichtiges Vortasten: Am Donnerstag wurde die Sparkassengarage eröffnet. Betrieben wird sie von den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim.

Fotos: Andreas Becker

noch mit Holz verkleideten Aufzug. „Ob das gut geht“, sagt ihr Blick. „Türe schließt sich“, sagt die Automatenstimme aus dem Aufzug. Es geht gut – trotzdem nimmt manch einer an diesem Vormittag lieber erst mal die Treppe. Valentin Fuchs und Akay Özsen von Alnatura freuen sich über den guten Anbruch am neuen Standort – etliche Kunden tragen größere Einkäufe ins Auto. Allerdings sehen sie noch Nachbesserungsbedarf bei der Beschilderung zum Bio-Supermarkt. Fürs Erste wollen sie sich mit einem Pappschilde helfen.

Perfekt ist an diesem Eröffnungstag nicht alles, doch die Stimmung der Autofahrer ist trotzdem überwiegend gut. Der Reiz des Neuen macht sich in der Garage breit. Am Ende finden alle den Kassenautomaten an der Ausfahrt Schulgasse – und stellen erfreut fest, dass dieser in den ersten Stunden nicht einmal Geld verlangt.



Über das Parkleitsystem ist sie gut zu erreichen.



Die Ausfahrt ist in der Schulgasse.



Die Einfahrt in zurückhaltender Gestaltung ist in der Gartenstraße zu finden.



LUDWIGSBURG

WEP ZIEL



Die Schillerstraße mit einem der Neubauten. Direkt angrenzend (rechts im Bild) der Altbau, der jetzt saniert wird.

Fotos: Holm Wolschendorf

Neubau Kreisparkasse mit
10 neuen Wohneinheiten



Blick in den Innenhof mit goldgelber Fassade.

WEP ZIEL - Arsenalplatz

Vom Park zum Parkplatz:
Der Arsenalplatz steht kurz vor der Vervollendung. Ein Gespräch mit Landschaftsarchitekt Tobias Mann über Zukunftsinvestitionen und Zeit.

VON STEFANIE BALOGH
Die Bäume sind noch kahl in diesem kalten Februar, der Wind eist, der Himmel grau. Doch Landschaftsarchitekt Tobias Mann strahlt, als er über die mit Treibstoffspritzern gepflanzten Wege läuft. Er konnte mit seinem Entwurf für die Neugestaltung des Arsenalplatzes als Sieger hervorgehen und sieht beim Besuch in Ludwigsburg jetzt den Baufortschritt. Während in der Stadt der eine oder andere meckert, „dass man noch nichts sieht“ und „alles noch so grau ist“, freut sich Tobias Mann über die ersten gepflanzten Bäume und die künftigen gepflanzten Wege. „Ein Gärtner braucht Geduld“, erinnert Mann, der in größeren Zeiträumen denkt. Doch das Bewusstsein entspricht nicht dem Zeitgeist. „Es gibt eine große Ungeduld, Bewegungen haben wir große, schnell wachsende Bäume gepflanzt.“ Zeit sei wertvoll, sagt er und erinnert sich an den Anfang seiner Pläne zurück. Ich habe mir viel Zeit genommen. „So habe er sich einen ganzen Tag lang auf eine Bank gesetzt und mit den Leuten geredet, die sich zu ihm gesellen. „Mir war die intensive Beschäftigung mit dem Ort und den Menschen, die ihn nutzen werden, wichtig.“ Was suchen die Menschen, was wünschen sie sich, was vermischen Sie? Tobias Mann ist diesen Fragen nachgegangen – in Gesprächen und mit seinen Beobachtungen. Bürgergesprächen, Fokus-Schrittgesprächen, Spitzengesprächen für Kinder und so.



Die Wandlung vom Parkplatz zum Platz für die Bürger begeistert Landschaftsarchitekt Tobias Mann.

Geduld für die Stadt aus.“ Für diesen Raum sprechen seine Treibstoffspritzungen, die prächtige blau-violette Blüte und das Blauholz. „In etwa fünf Jahren wird das Baumdach bestmöglich sein“, prognostiziert der Experte. „Die soziale Kontrolle ist durch die Aktivität des Platzes und seine Weiterentwicklung gewährleistet“, so Mann, der darauf hofft, dass er gut von der Bürgergesellschaft angenommen wird. „Es ist wichtig für das Lebensgefühl der Menschen, der Stadt ein Platz zu geben“, sagt der gebürtige Stuttgarter. Der immer gestalter Arsenalplatz soll ein ständiges Auktionen in der Innenstadt garantieren und der Stadt mit ihren vielen Parkanlagen zu noch mehr Grünfläche verhelfen. Gute öffentliche Plätze sind in seinen Augen immer wichtig. Doch immer mehr Städte kämpfen über finanzielle Sorgen. „Die Gestaltung der öffentlichen Räume ist eine Investition in die Zukunft, die wir nicht kappen können nicht vernachlässigen dürfen“, sagt Landschaftsarchitekt Mann. „Man

ARSENALPLATZ

„Rückeroberung des Stadtraums“

Foto: Dennis Ziehl

braucht intelligente Konzepte, die nicht teuer sind.“ Auch der Ludwigsburger Arsenalplatz stand wegen der Kosten in der Kritik. Bund und Land fördern das Projekt mit 1,2 Millionen Euro, 1,6 Millionen Euro trägt die Stadt. Vom Verband Region Stuttgart kommen noch 340.000 Euro. Kinder finden das zu wenig, doch der Landschaftsarchitekt widerspricht: „Dieser Platz ist nicht neu.“ So sei die gesamte Baugruppe mit dem „wunderbar belagerten Boden im Vergleich zu anderen Belägen glänzend. Bei anderen Elementen habe man bei besonderer Qualität gewartet. „Wir haben die wesentlichen Dinge, die den Platz prägen, hochwertig gemacht.“ Dabei verweist er etwas auf die markanten Bäume aus Travertinquadern. Die Wasserfontänen haben den Platz in die Höhe gehoben, aber sorgen für eine hohe Aktivität. Mann ist sich sicher: „Ein solcher Platz wird der Stadt langfristig viel nutzen.“ Nicht alle Räume wurden neu geplant, die alten Kassen sind



Arsenalplatz wird zum Dancefloor

Der Arsenalplatz wird in den Sommerferien regelmäßig zur Tanzfläche. Zuletzt war zeitgenössischer Tanz angesagt. In Tanzlaune waren allerdings nur die Frauen.

VON FRANK TILDE

„Libu Moves – Tanzen für alle“ nennt sich eine Veranstaltungsreihe der Tanz- und Theaterwerkstatt (TTW) Ludwigsburg, bei der sich der Arsenalplatz in den Sommerferien allwöchentlich in eine Tanzfläche im öffentlichen Raum verwandelt. Jeden Mittwoch haben Hobby-Tänzer die Möglichkeit, kostenlos und ohne Anmeldung in ganz unterschiedlichen Tanzstilen auf der TTW-Dokumente hin einzuschleichen. Das Programm ist vielfältig, wie schon die ersten beiden Termine zeigten. Ende Juli übten sich die Teilnehmer in Tanztheater und hawaiianischem Hula-Tanz. „Die Gelenke sind die Sprache mit der wir die Worte bilden“, erklärt Lang. Mit dem Tanzen ist es tatsächlich wie mit der Sprache: Man muss sie abgeben, ich lasse es nicht.



Zeitgenössischer Tanz auf dem Arsenalplatz.

Ausdrucksweise, anderen gehen die Worte schwieriger von den Lippen. Manchmal kommt am Ende vielleicht sogar etwas ganz anderes heraus, als man eigentlich sagen wollte. Das macht aber keinen Unterschied – beim Tanzen gebe es kein richtig oder falsch, betont Lang. Nach etwa einer halben Stunde werden die Bewegungen flüssiger. Manche verfügen wohl schon über Erfahrung zum Beispiel zwei etwa 12-jährige Schwestern, die mit ihrer Mutter über den Arsenalplatz schlendern und sich der Gruppe spontan anschließen. Sonst dürfen sie eher im Hip-Hop-Bereich unterwegs sein, jetzt müssen sie die gewählten Bewegungen in zeitgenössischen Tanz übersetzen. Immer wieder werden Passanten auf den Dancefloor aufmerksam. Eine junge Frau und ihr Begleiter beispielsweise haben sich Burger besorgt, die sie nun auf einer Bank mit besserer Sicht auf die Tanzfläche verpeisen. „Das ist Ausdruckstanz“, sagt der Mann. „Wie die alle abgeben, ich lasse es nicht.“

Was ihm auch auffällt: Bislang hat sich noch kein Mann gemeldet. Das trifft zu, zumindest an diesem Abend sind ausschließlich Frauen auf der Tanzfläche. Doch es ist nicht die Schuld der Frauen, dass die Männer sich nicht trauen – bei „Libu Moves“ dürfen ausdrücklich alle mitanziehen, unabhängig von Alter, Geschlecht oder sonstigen Merkmalen.

INFO: Bis zum 10. September folgen immer mittwochs von 19 bis 20 Uhr vier weitere „Libu Moves“-Termine. Dann stehen auf dem Arsenalplatz: Wave, Urban Dance, afrikanischer Tanz und Forró, ein brasilianischer Paartanz, im Fokus.

ARSENALPLATZ

Verwandlung in beliebten Treffpunkt

Der neue Arsenalplatz kommt gut an. Stadterverwaltung und der Betreiber des Cafés „Kleiner Prinz“ ziehen nach zwei Monaten positive Bilanz.

VON MARION BEILM

„Das ist ein lebendiger Ort, der viel ermöglicht“, sagt Bürgermeister Sebastian Mann über den Arsenalplatz, der kein Parkplatz mehr ist und vor etwa mehr als zwei Monaten seiner neuen Bestimmung übergeben worden ist. Und das, was möglich ist, wird offenbar gut angenommen, wie bei dem Pressegespräch deutlich wird. Auf dem Platz wird gespielt, getanzt, gesungen, gefächelt und geredet. „Wir erhalten viel positives Feedback“, bestätigt die Innenstadtbaufrage Laura Härlé. „Man kann hier einige Stunden verweilen, ohne dass es langweilig wird“, sagt auch Ulrike Schmiedgen, Leiterin des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen.



Zufrieden mit der Entwicklung des Arsenalplatzes sind (von links) Bürgermeister Sebastian Mann, Innenstadtbaufrage Laura Härlé und die Leiterin des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen Ulrike Schmiedgen.

Café verdoppelt Zahl der Stützpunkte

Stahlende Gesichter gibt es auch bei Dinko Biki und Maus Vill. Die das Café „Kleiner Prinz“ in dem Holzrevillon betreiben. Es wird so gut angenommen, dass die Zahl der Stützpunkte unter anderem im Bereich 40 in den nächsten Tagen auf 80 verdoppelt werden soll. Der Bedarf sei durchaus vorhanden, so die Gastronomie.



LUDWIGSBURG

WEP ZIEL - Schillerplatz



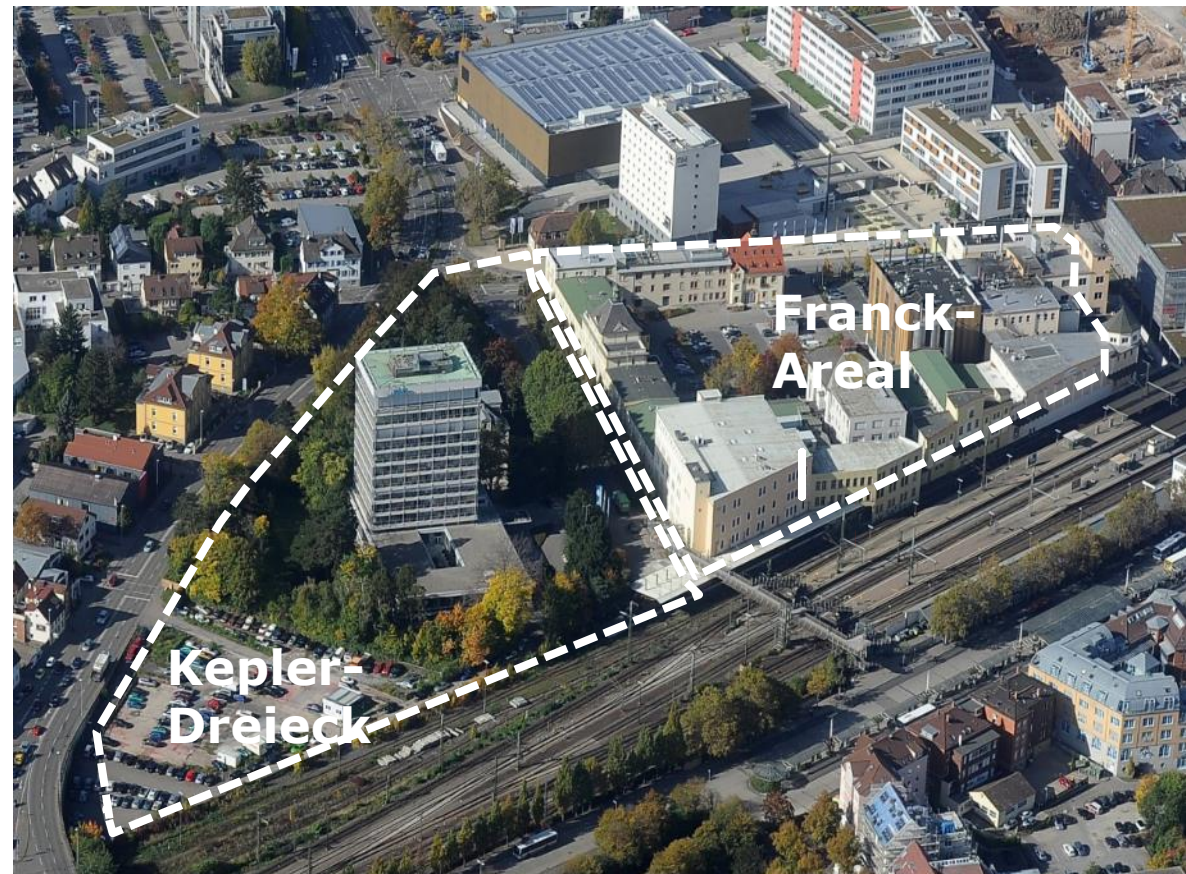
Visualisierung: Büro MANN

WEP ZIEL – Franck-Areal & Kepler-Areal

IDEEN-RAUM für ein urbanes Stadtquartier

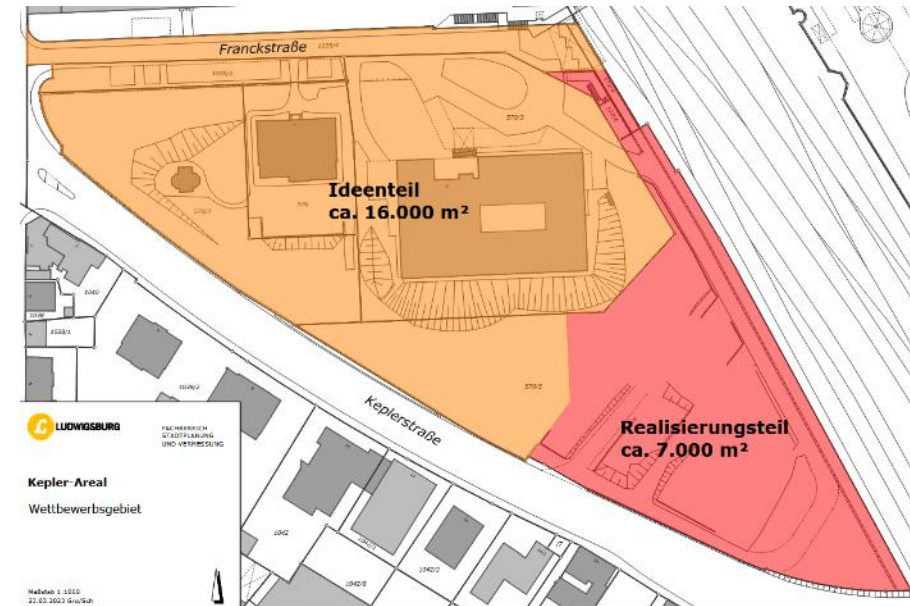
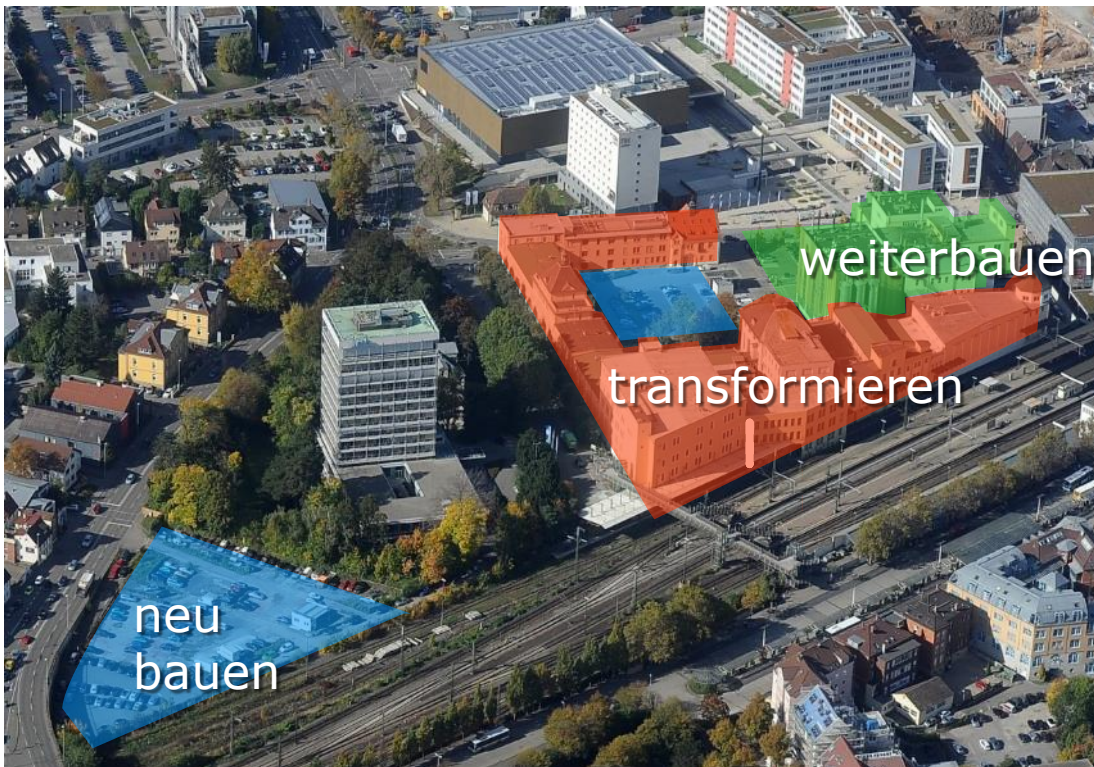
Kepler-Dreieck

- Entwicklung zum Verbindungselement zwischen Innenstadt und Weststadt
- Städtebauliches „Eingangstor“ zur Weststadt – Hochpunkt geplant
- Urbanes Wohn- und Geschäftsquartier am zentralen Mobilitätsknotenpunkt Bahnhof
- Bewahrung der städtebaulichen Identität



WEP ZIEL - Franck-Areal & Kepler-Areal

Beispielhafte Verknüpfung von altem und neuem Bauen



2023 wurde ein Ideenwettbewerb mit mit Realisierungsteil für das Kepler-Areal beschlossen



LUDWIGSBURG

WEP ZIEL - Kepler-Areal



Sieger des
Architektenwettbewerbs

Visualisierung: KSP Engel GmbH



LUDWIGSBURG

WEP ZIEL – Franck-Areal

Industriearchitektur Ende des 19./ Beginn des 20. Jahrhunderts



Zwischennutzung und Belebung
Industriebrache Franck-Areal





LUDWIGSBURG

WEP ZIEL – Franck-Areal

Industriearchitektur Ende des 19./ Beginn des 20. Jahrhunderts



Sanierung privater Gewerbebestand unterstützt durch erhöhte steuerliche Abschreibung





LUDWIGSBURG

WEP ZIEL Ruhrstraße

Geplanter Wohnungsneubau auf ehemaligem Parkplatz ohne Städtebaufördermittel (wurde ermöglicht durch 7h-Vertrag mit Privatinvestor zur Verlagerung der Parkierung)



Blick von Nordwesten: Vorne verläuft die Schwieberdinger Straße, rechts geht es in die Ruhrstraße.

Visualisierung: Zaeske Architekten



LUDWIGSBURG

WEP ZIEL

Teilausbau Untergeschoss Stadtbad

Stuttgarter Zeitung Ludwigsburg vom 10.06.2021

STUTTGARTER
ZEITUNG

Autor: Karin Götz
Seite: 27

Ressort: LUBU
Mediengattung: Tageszeitung

Filmemacher ziehen ins Stadtbad

Das international anerkannte Animationsinstitut der Filmakademie findet dort ein neues Zuhause. Die Stadt Ludwigsburg investiert rund 300 000 Euro. Teile des Souterrains werden umgebaut. Karin Götz

Es ist ein Bekenntnis der Filmakademie Baden-Württemberg zum Standort Ludwigsburg. Das 2002 als Teil der Filmakademie gegründete Animationsinstitut, das sich zu einer national wie international angesehenen Ausbildungsstätte für Animation, VFX und Interaktive Medien gemausert hat, zieht in den Keller des Stadtbades. Er sei froh und stolz, dass man diesen Weg zusammen gehe, betonte denn auch der Oberbürgermeister Matthias Knecht im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung am Dienstag.

Die Filmakademie braucht Räume für vier Mitarbeiter und 16 neue Studenten. Im Bestand auf dem Campus gibt es keine Erweiterungsmöglichkeit. In mehreren Gesprächen habe man deshalb Optionen sondiert, führte Wirtschaftsförderer Frank Steinert aus. Schon allein um wettbewerbsfähig zu bleiben, bedürfe es eines Ausbaus des Studienangebotes. Die Lösung im Stadtbad befinde sich in nächster Nähe zur Akademie, sodass die Infrastruktur in Gänze mitgenutzt werden könne. „Die Wege sind sehr kurz und der Studienablauf kann gut beibehalten werden.“

Seit Februar 2016 ist das alte Stadtbad geschlossen. 2017 hat die Kommune den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim das historische Stadtbad abgekauft. Seit 2019 können Schüler in dem ehemaligen Schwimmbecken des 1907 errichteten Jugendstilbaus in der Mensa

essen, die Gemeinschaftsschule hat Coaching und Besprechungsräume. Die übrigen Flächen im Erdgeschoss, ehemalige Saunaräume, werden zu einem Jugendtreff umgebaut. 2022 soll Einweihung gefeiert werden

Der Umzug des Animationsinstitutes soll zum Frühjahr 2023 über die Bühne gehen. Die 200 Quadratmeter im westlichen Kellerbereich sind im Moment ungenutzt. Sie befinden sich laut Mathias Weißer, dem Leiter des Fachbereichs Hochbau und Gebäudewirtschaft, in einem rohbauähnlichen Zustand. Die Vermietung an die Filmakademie sei eine Win-Win-Situation, denn die Räume, die einen separaten Zugang in der Alleenstraße haben, eigneten sich für die klassische Schularbeit nicht – vom Zuschnitt und von der Lage her nicht.

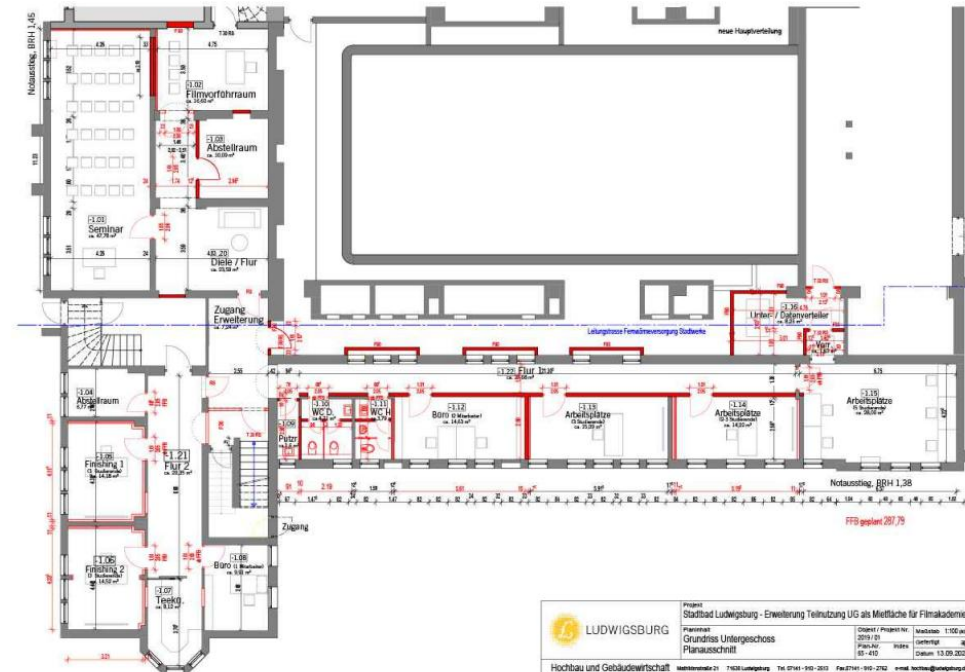
Die Baumaßnahme kostet insgesamt rund 575 000 Euro. Unter anderem müssen die Fenster denkmalgerecht erneuert werden. Da das Gebäude jedoch im Sanierungsgebiet liegt, kann die Stadt mit Zuschüssen in Höhe von 280 000 Euro rechnen, so dass rund 300 000 Euro an tatsächlichen Kosten an der Stadt hängen bleiben. Der Mietvertrag, der über 15 Jahre laufen soll, spült im Jahr rund 24 000 Euro an Kaltmiete in die Stadtkasse. Weißer: „Innerhalb von zwölf Jahren können wir also von einer Amortisation ausgehen, und danach können wir mit dieser Immobilie dann

Geld verdienen.“

Seitens der Ausschussmitglieder gab es breite Zustimmung für die Umsetzung des Projektes. Als Schüler habe er das Bad noch erlebt, erinnert sich der Grüne Max Gierbach. Umso schöner sei es, dass es jetzt wieder mit Leben erfüllt werde. Allerdings, so sein Wunsch, solle doch auch der Jugendgemeinderat über die Planungen im Gebäude informiert werden. Was Matthias Knecht zusagte. Edith Klünder von der CDU lobte das Vorhaben, äußerte jedoch Bedenken mit Blick auf die Verwendung der Mittel aus dem Sanierungsgebiet „Ziel“. „Wir fragen uns, ob das Geld dann nicht an anderer Stelle für ein eventuell wichtigeres Projekt fehlt und dazu das Land nicht auch in der Pflicht steht, wenn es um die Filmakademie geht.“ Doch Mathias Weißer konnte beruhigen. Zum einen sei eine Aufstockung für kommende Projekte möglich, zum anderen sei es gut, wenn die Fördermittel – wie vom Land gewünscht – auch abfließen. „Wir haben jetzt vielleicht einen Vorgriff auf andere Projekte die noch kommen, aber es heißt nicht, dass das Budget ausgeschöpft ist“, betonte er. Klar sei aber auch, dass das Gebäude der Stadt auf Jahre hin noch Arbeit mache. So seien beispielsweise Saunaräume noch nicht saniert und auch die Fassade nicht gerichtet.



Altes Stadtbad, Teilausbau Untergeschoss als Mietfläche für das Animationsinstitut der Filmakademie



 LUDWIGSBURG Hochbau und Gebäudewirtschaft	Projekt: Stadtbad Ludwigsburg - Erweiterung Teilung UG als Mietfläche für Filmakademie		
	Entwurf: Grundriss Untergeschoss		
	Planungsstufe: Planungsstufe		
	Datum: 13.09.2023		



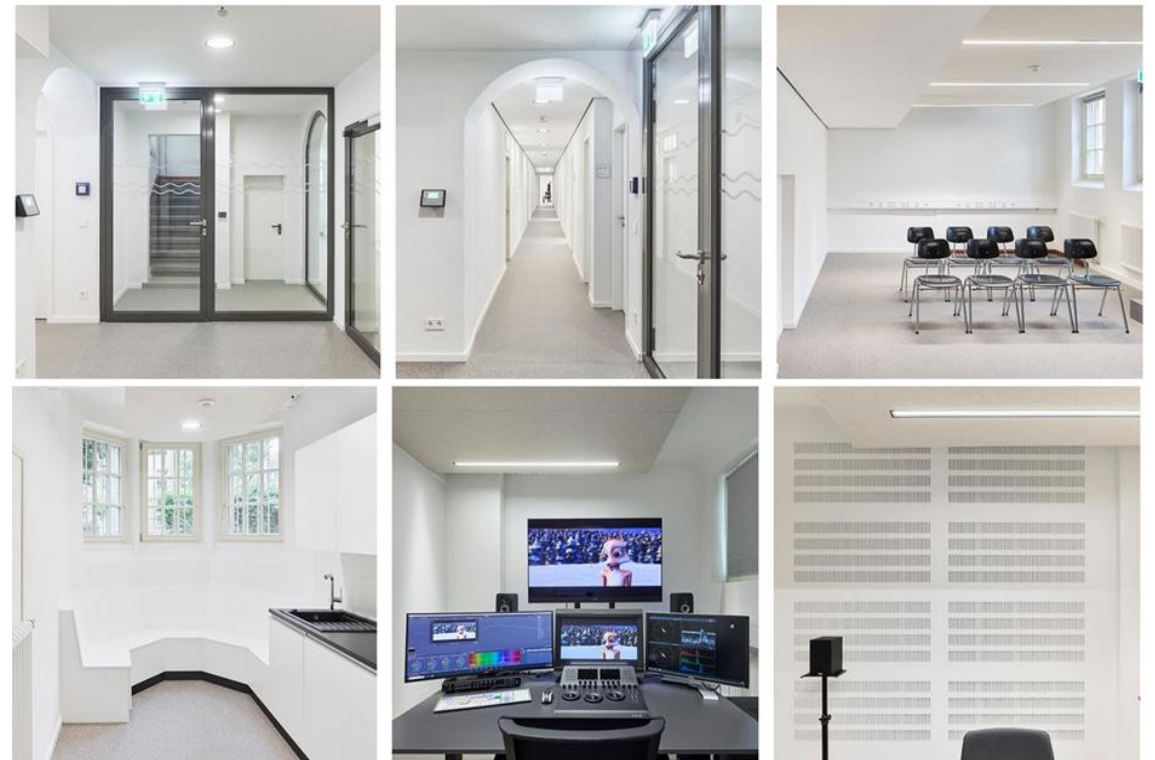
LUDWIGSBURG

WEP ZIEL – Sanierung UG Altes Stadtbad

UG vor der Sanierung



UG nach der Sanierung



Fotos Dietmar Strauß, Besigheim

WEP ZIEL – Sanierung Außenhaut, Aufwertung Umfeld



Fotos Dietmar Strauß, Besigheim



LUDWIGSBURG

WEP ZIEL - Umgestaltung Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB)

Der neue ZOB für Ludwigsburg

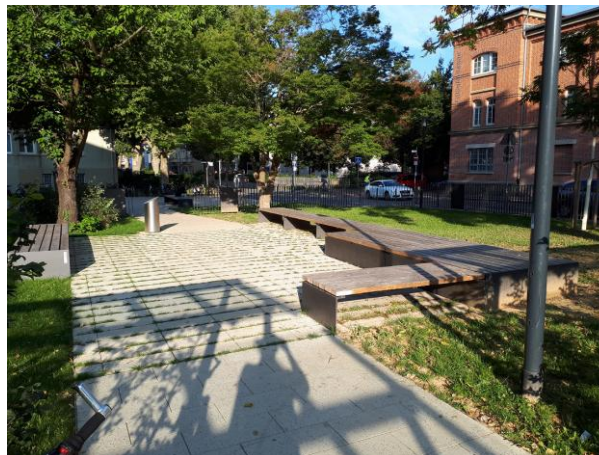


Förderung der Neuordnung von öffentlichen Räumen im Bereich des ZOB mit Städtebaufördermitteln, die nicht mit GVFG-Mittel gefördert werden

WEP ZIEL – weitere umgesetzte Maßnahmen



Fotos Dietmar Strauß, Besigheim





SIQ – Sozialer Jugendtreff

Programm „Soziale Infrastruktur im Quartier“

	Förderrahmen	Finanzhilfe
Bewilligt	581	523
Abgerufen	452	406
Gesamtbedarf	452	406

Alle Angaben in Tausend Euro

Projektleitung: Frank Lehmpfuhl

Die Maßnahme wurde im November 2024 schlussabgerechnet und die Finanzhilfe im Februar 2025 zum Zuschuss erklärt.



LZP Oßweil

Programm „Lebendige Zentren“

	Förderrahmen	Finanzhilfe
Bewilligt	2.500	1.500
Abgerufen	1.602	961
Zusätzlicher Bedarf	4.633	2.780
Gesamtbedarf bis Ende beantragter Bewilligungszeitraum	7.133	4.280

Alle Angaben in Tausend Euro

Projektleitung: Saskia Blümle

Ende Bewilligungszeitraum: 30.04.2027

Ein Antrag auf Verlängerung des Bewilligungszeitraums wurde gestellt.

SKS-Areal: Kita



Holzfassade

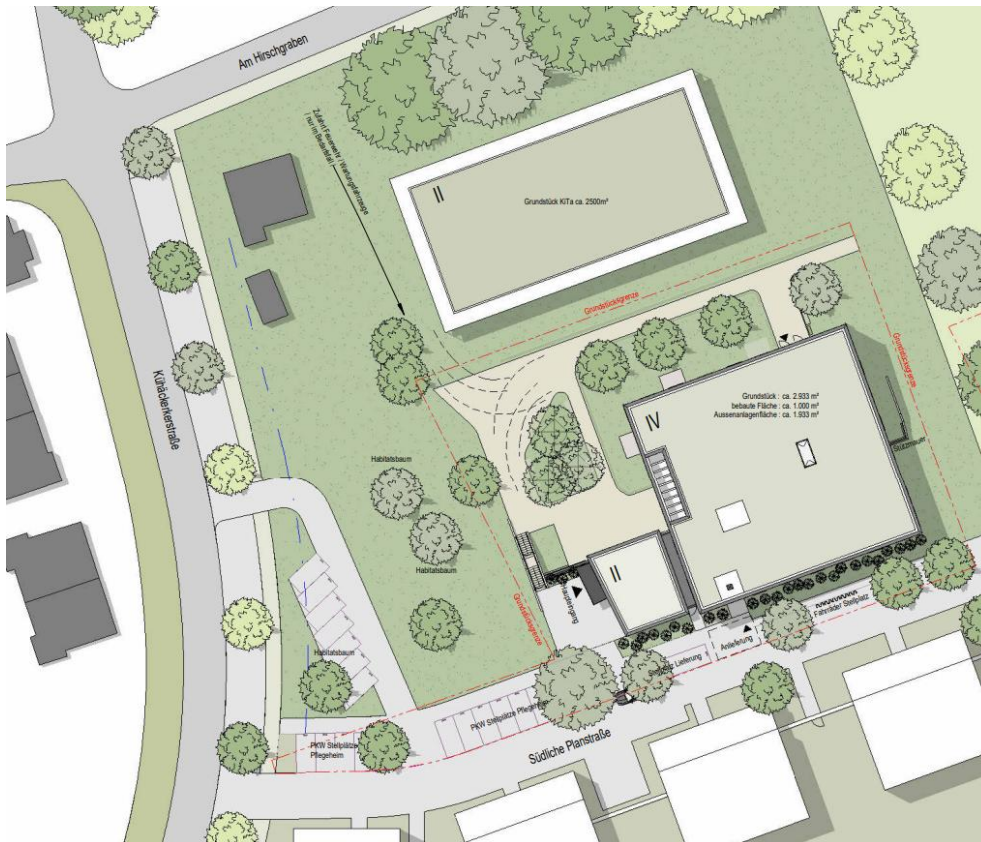
erdgebundene Fassadenbegrünung



LKZ am 25.06.2025

SKS-Areal: Pflegeheim

Siegerentwurf städtebaulicher Wettbewerb Kita



Kühnl + Schmidt Architekten

SKS-Areal: Mehrzweckhalle

OSWEIL

Mehrzweckhalle: Sanierung statt Neubau

Von Abbruch und Neubau der Mehrzweckhalle im Ludwigsburger Stadtteil Oßweil ist schon lange nicht mehr die Rede. Jetzt wird sie saniert. Was steckt dahinter?

VON MARION BLUM

Baubürgermeisterin Andrea Schwarz, Gabriele Barnert und Markus Joas vom Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft der Stadt Ludwigsburg sowie Dominik Dinkel aus dem Fachbereich Gesellschaftliche Teilhabe, Soziales und Sport haben bei einem Ortstermin ihren Blick in die Höhe gerichtet. Denn die Dachsanierung der Mehrzweckhalle Oßweil bildet einen Schwerpunkt der laufenden Instandsetzungsarbeiten. Immerhin werden 1,8 Millionen Euro investiert.

Das Flachdach hat eine neue Dämmung erhalten und ist abgedichtet worden. Die Oberlichter werden gegen neue ausgetauscht. Damit werden endlich die Netze überflüssig, die unterhalb der Öffnungen befestigt worden waren. Die Dachkuppeln aus Kunststoff waren im Laufe der Jahrzehnte porös geworden. Es bestand die Gefahr, dass sich Teile lösen.

Aus statischen Gründen gibt es keine Photovoltaikmodule

Erneuert wird in diesem Zusammenhang auch die Konstruktion unterhalb der Decke. Eine Untersuchung hatte ergeben, dass beim Bau der Halle im Jahr 1978 belastetes Dämmmaterial verwendet worden war. Das ist bereits fachgerecht entsorgt worden. Auch die Elektrik wird erneuert. An der abgehängten De-



Blick nach oben: Die Sanierung des Hallendachs bildet den Schwerpunkt der Sanierung. Das Bild zeigt von links Baubürgermeisterin Andrea Schwarz, Markus Joas, Gabriele Barnert und Dominik Dinkel.

Foto: Andreas Essig

cke werden Lichtbänder installiert, die das Geschehen in der Halle durch moderne LED-Beleuchtung in Szene setzen. Aus statischen Gründen nicht realisieren ließ sich die Installation von Photovoltaikmodulen. Das hatte die Tragfähigkeit des Daches nicht hergegeben.

Erst wenn die Dacharbeiten beendet sind, kann der neue Sportboden verlegt

werden. Das wird vermutlich ab September der Fall sein. „Mit der Sanierung der Mehrzweckhalle ist am ersten Tag der Osterferien am 17. April begonnen worden“, sagte Markus Joas. Der Architekt der Stadt Ludwigsburg betreut die Sanierung. Mitte Oktober sollen die Arbeiten beendet sein, dann soll die Halle wieder von Sportvereinen genutzt werden können.

„Es war ursprünglich geplant, die Halle abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen“, sagte Gabriele Barnert bei dem Baustellenbesuch. Eigentlich. Denn aufgrund der schwierigen Haushaltslage der Stadt Ludwigsburg fehlt dafür das Geld. Auch eine Generalsanierung lässt sich angesichts dieser Rahmenbedingungen nicht umsetzen.

Vielmehr wird die Halle mit möglichst geringem finanziellen Aufwand so hergerichtet, dass sie weiterhin ihre Funktion erfüllen kann. Das bedeutet, dass zum Beispiel die fast 50 Jahre alten Sanitäranlagen Bestand haben werden. Immerhin sollen die Wände einen neuen Anstrich erhalten und die Holzbänke aufgearbeitet werden, wie Gabriele Barnert ankündigte. Das trifft auch auf die Sitzplätze auf der Tribüne zu.

Wie Andrea Schwarz erläuterte, fließen Fördermittel, so dass die Stadt Ludwigsburg diese Ausgabe nicht allein stemmen muss. Mit 155.000 Euro aus dem Sportstättenprogramm des Landes plus 390.000 Euro aus Mitteln der Städtebauförderung von Bund und Land wird dieses Vorhaben bezuschusst. Auch die neue LED-Beleuchtung wird mit rund 60.000 Euro gefördert.

Bewusste Entscheidung für Sanierung in warmen Monaten

Die Mehrzweckhalle in Oßweil wird vor allem von der angrenzenden Grundschule, aber auch als Trainings- und Veranstaltungsraum von Sport- und Kulturvereinen in Oßweil genutzt. Die Verantwortlichen bei der Stadt Ludwigsburg haben sich ganz bewusst für eine Sanierung in Frühjahr und Sommer entschieden: Während dieser Zeit kann auf das Rasenspielfeld ausgewichen werden. Auch die Turnhalle an der Grundschule dient als Ausweichquartier.

Dass die Mehrzweckhalle ab Oktober wieder genutzt werden kann, ist nicht nur wegen des Wetters von Bedeutung. Noch in diesem Jahr soll mit dem Bau einer Kindertagesstätte auf dem Gelände begonnen werden. „Uns sitzt die Zeit im Nacken“, machte Andrea Schwarz deutlich.



LUDWIGSBURG

Sanierung Schlossinnenhof



Vorher



Nachher

LZP Oßweil – Private Maßnahmen

Seit 2018 insgesamt 33 private Maßnahmen

Modernisierungsmaßnahmen

- Seit 2018: 24 Modernisierungsmaßnahmen
- Davon abgeschlossen: 20 Maßnahmen

Ordnungsmaßnahmen

- Seit 2018: 9 Ordnungsmaßnahmen
- Davon abgeschlossen: 9 Maßnahmen





NIS-Oßweil

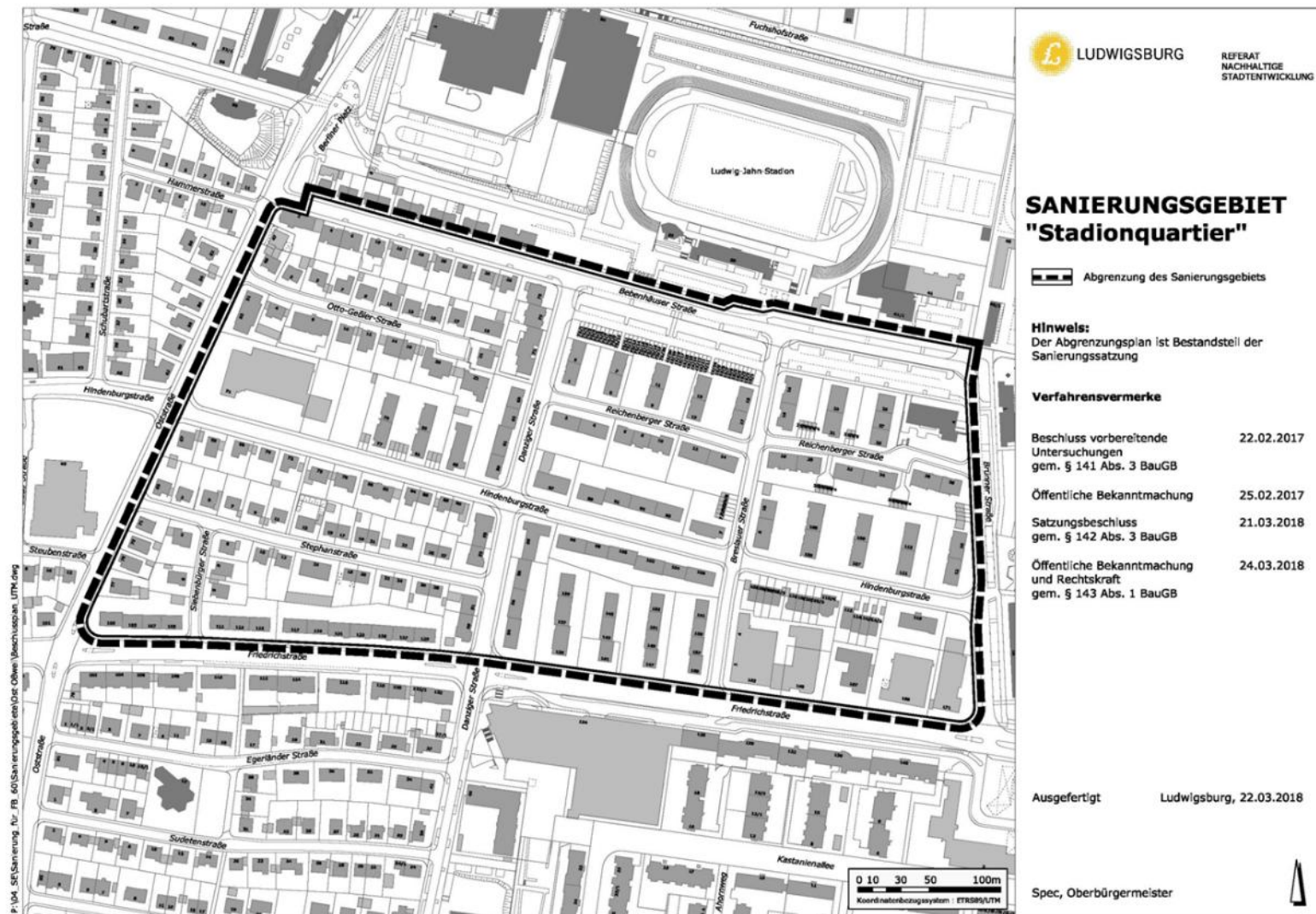
- Informationsveranstaltung für Oßweiler Vereine durchgeführt
- Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit in den Vereinen und Ausschüssen
- Projektanträge 2025: 10
 - u.A.:
 - Hundewiese
 - Yoga
 - Spazierwege



Stadionquartier

Projektleitung: Saskia Blümle

- Satzungsauhebung wird angestrebt





LUDWIGSBURG

SZP Grünbühl/Sonnenberg/Karlshöhe

Programm „Sozialer Zusammenhalt“

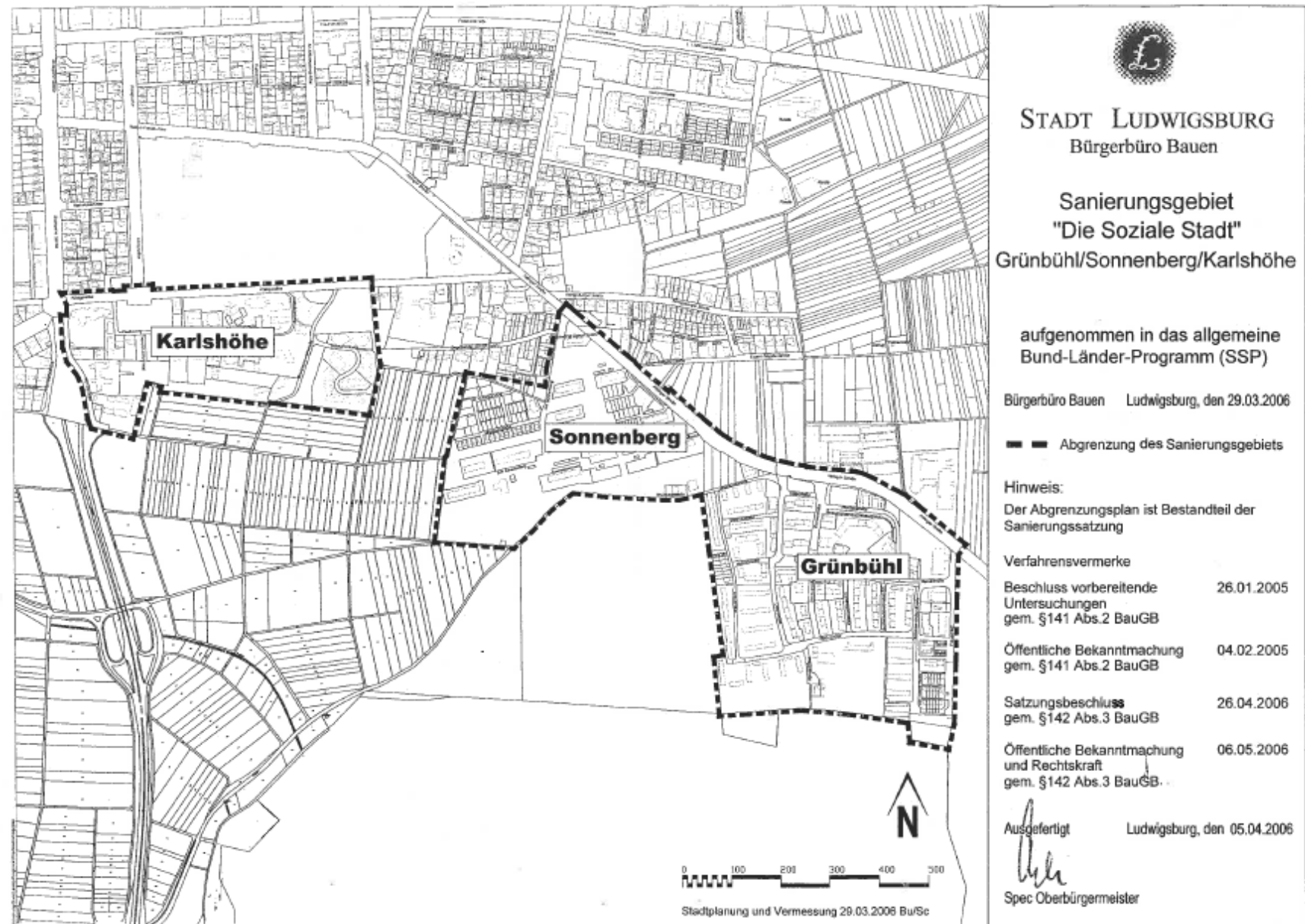
	Förderrahmen	Finanzhilfe
Bewilligt	14.565	8.739
Abgerufen	13.262	7.957
Zusätzlicher Bedarf 2025/2026	2.176	1.305

Alle Angaben in Tausend Euro

Ende Bewilligungszeitraum: 30.04.2027

Projektleitung: Tanja Renner

SZP Grünbühl- Sonnenberg/ Karlshöhe



SZP Grünbühl/Sonnenberg/Karlshöhe – Historie

2006	Aufnahme in das Soziale-Stadt Programm (SSP) mit Förderrahmen von 2,166 Mio. €
2008	Aufstockung um 1.166 Mio. €
2009	Aufstockung um 766.667 €
2010	Aufstockung um 350.000 €
2011	Aufnahme ins Begleitprogramm „BIWAQ“
2012	Aufstockung um 115.448 €
2013	Aufstockung um insgesamt 1.166.000 €
2015	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2017 und Aufstockung um 2.166.000 €
2015/16	Aufnahme ins Programm „Nichtinvestive Städtebauförderung (NIS)“
2017	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2020
2020	Aufnahme in neue Förderperiode im Programm „Nichtinvestive Städtebauförderung (NIS)“
2021	Überführung in das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ (SZP) und Aufstockung auf 10.065.000 €
2022	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2025 und Aufstockung um 1.330.333 €
2023	Aufstockung um 1.500.000 € auf 12.899.000 €
2024	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2027
2025	Aufstockung um 1.666.667 € auf 14.565.000 €



LUDWIGSBURG

Grünbühl.living – 1. BA



107 Wohneinheiten und KiTa bezogen im Sommer 2022

Grünbühl.living – 2. BA

74 Wohneinheiten, Veranstaltungssaal und Treffpunkt „Waschküche“, Clusterwohnen und barrierefreies Wohnen



Grünbühl.living – Planung 3. BA (Elbestraße)

- Erneute Überplanung wegen steigender Baukosten
- Vorgaben: GEG-Standard 2024, Kriterien des Landeswohnraumförderprogramms
- 3 Gebäude mit 51 Miet- und geförderten Wohnungen
- Stellplätze im überdachten EG und in der halbgesshossigen Tiefgarage
- Baukostensenkung um 1.200 €/m²
- Baustart voraus. Ende 2025



Visualisierung (WBL)

Grünbühl.living - Abbrüche

B1	Abbruch erfolgt
B2 (Teil)	Abbruch erfolgt
C 1	Abbruch erfolgt
C 2 (Teil)	Abbruch erfolgt
D (Teil)	Abbruch erfolgt

Planung weitere Abbrüche:

B2 (Teil)	2025/2026
C2 (Teil)	Ende 2026
D (Teil)	Ende 2025
F	noch unklar



Grünbühl.living - Straßenumbau

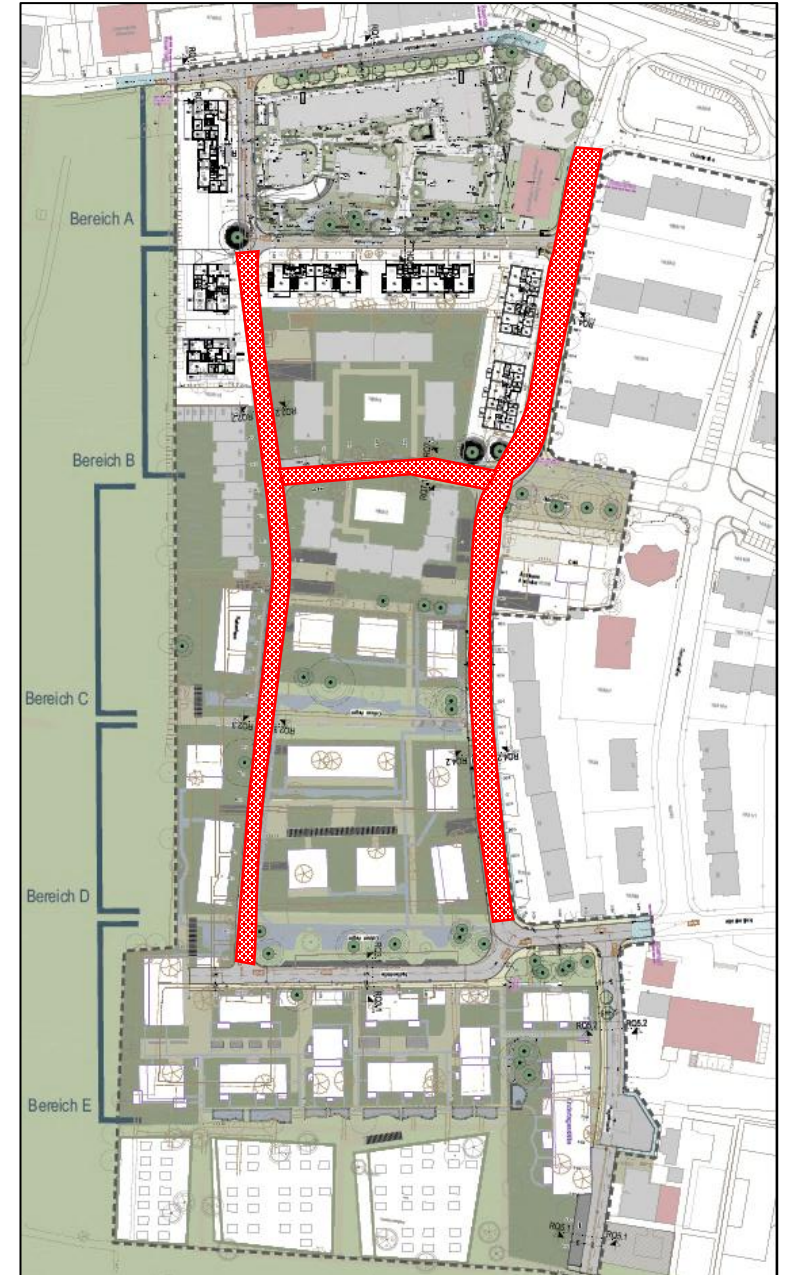
2025/26: Weichsel-/Warthe-/Pregel-/Neiße und Elbestraße



Grünbühl.living - Straßenumbau

Planung 2026:

- Restliche Elbestraße
 - Oderstraße
 - Memelstraße
- Ordnungsmaßnahmenvertrag mit WBL als Maßnahmenträger notwendig
- Entwurfs- und Baubeschluss im Gemeinderat muss noch gefasst werden



Grünbühl – Umgestaltung Netzestraße

Fertigstellung August 2025: Neuordnung mit Querungsstellen, barrierefreier Ausbau Bushaltestelle, Entsiegelung und Begrünung des Haltestellenbereichs, E-Ladeplätze



Grünbühl.living - Grüne Anger

Öffentlich nutzbare Grün-/
Spielflächen mit Retentions-
mulden zur Regenwasser-
versickerung

- Im Bereich A/Warthestraße
Fertigstellung 2025
- Weitere Grüne Anger
schrittweise nach
Baufortschritt



SZP Grünbühl-Sonnenberg/Karlshöhe

Nicht-investive Maßnahmen

Bisherige Projekte Mittagstisch St. Elisabeth und Café L´Ink nicht mehr förderfähig, da über Anschubfinanzierung hinaus

→ Neuantrag für Integratives Sportprojekt des TSV Grünbühl:

- Stärkung der sozialen Integration
- Kultureller Austausch und Verständnis fördern
- Sozialkompetenz stärken für Jugendliche
- Zusammenhalt und Teamgeist fördern
- Förderung von Bewegung
- Interaktion und Kommunikation in sportlich-spielerischer Umgebung



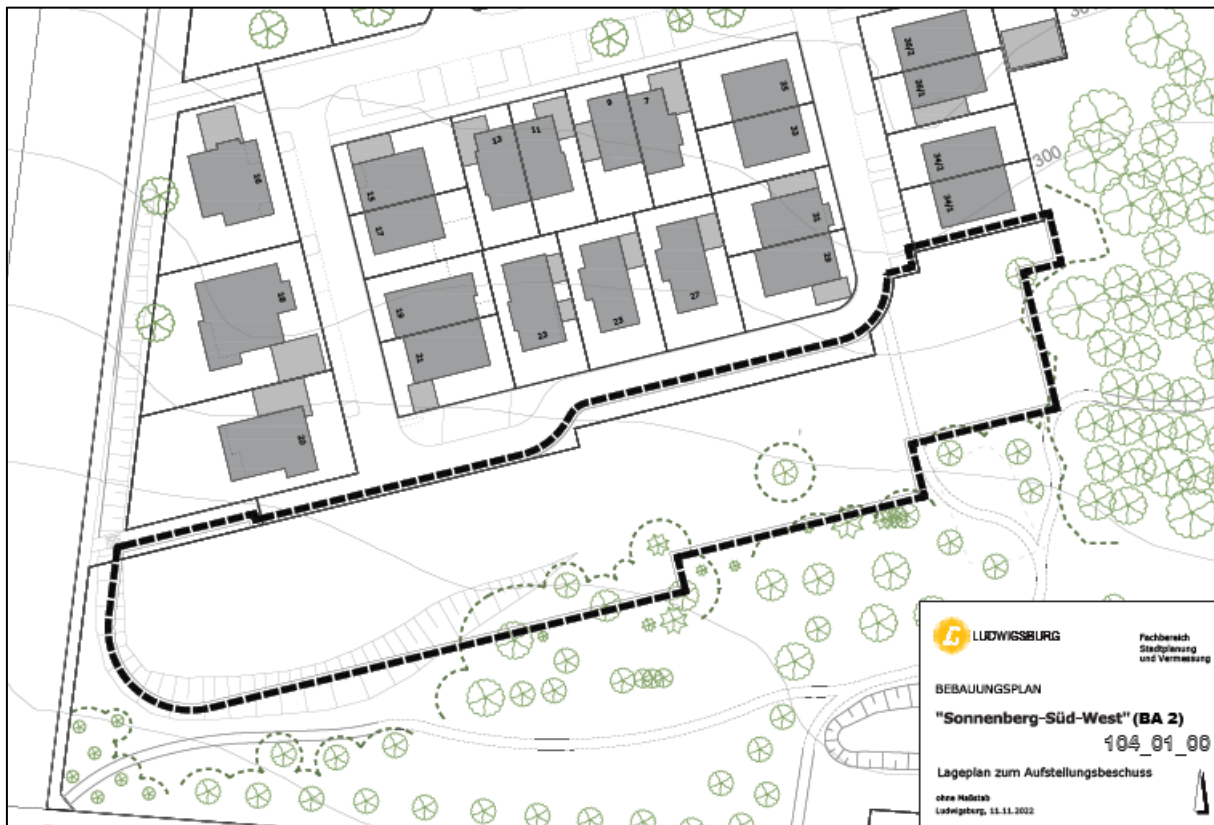
SZP Grünbühl-Sonnenberg/Karlshöhe

Weitere Maßnahmen

- Zahlreiche Veranstaltungen im Mehrgenerationenhaus: Repaircafé, Sprachcafé, Nachbarschaftsfrühstück ...
- Stadtteilzeitung „Aktiv vor Ort“
- Leihstation, Food-Verteiler, urban gardening



Bebauung Sonnenberg Südwest



Entwurfsbeschluss 30.07.25, Satzungsbeschluss vsl. 19.11.2025
→ Letzte Bebauung im Gebiet Sonnenberg





SZP Jägerhofkaserne

Programm „Sozialer Zusammenhalt“

	Förderrahmen	Finanzhilfe
Bewilligt	6.000	3.600
Abgerufen	5.100	3.060
Zusätzlicher Bedarf	0	0
Gesamtbedarf bis 30.04.2027	6.000	3.600

Alle Angaben in Tausend Euro

Projektleitung: Iven Messer

Ende Bewilligungszeitraum: 30.04.2027



LUDWIGSBURG

SZP Jägerhofkaserne



BA 1:

Neubau von sechs Punkthäusern
und gemeinsamer TG im
Innenbereich

BA 2:

ehem. DRK-Gebäude -> Wohnen
und 4-gruppige
Kindertageseinrichtung

BA 3:

Mannschaftsgebäude
Hindenburgstraße -> Gewerbe

BA 4:

Mannschaftsgebäude
Jägerhofallee -> Wohnen

Anzahl neuer Wohnungen: 161



LUDWIGSBURG

SZP Jägerhofkaserne



Luftbild 2023

WOHNEN IN DER OSTSTADT

Modernes Quartier im Kasernenareal

Auf dem Gelände der einstigen Jägerhofkaserne in der Ludwigsburger Oststadt ist ein modernes Wohnquartier entstanden. Die Vielfalt zeigt sich nicht nur im Mix aus neuen und alten Mauern, sondern auch in der Mischung von Sozial- und Eigentumswohnungen.

VON STEPHANIE BAJORAT

„Ein Quartier erwacht zum Leben“, ist der Slogan, den die Wohnungsbau Ludwigsburg für das Eröffnungsfest auf ein großes Banner gedruckt hat. Tatsächlich geht es lebhaft zu: Unter den großen Platanen sitzen die neuen Bewohner am Donnerstagmittag zusammen mit zahlreichen Ehrengästen aus der Politik von Stadt, Land und Bund. Der autofreie und grüne Innenhof wird an diesem Nachmittag häufig gelobt. Dass das Fest unter den großen Blättern der alten Platanen stattfinden kann, freut Andreas Veit, Geschäftsführer der Wohnungsbau Ludwigsburg (WBL) besonders. Dies sei dem Einsatz von Europas größter Baumverpflanzungsmaschine zu verdanken, die im Jägerhofquartier gleich mehrfach benötigt worden war.

„Dies ist ein großartiges Projekt der städtebaulichen Entwicklung“, lobt Nicole Razavi, CDU-Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen. „Diese Stadt bewegt sich, hier tut sich was“, betont sie und erinnert an ihren jüngsten Besuch vor wenigen Wochen anlässlich der Einweihung des Arsenalplatzes. Für beide Projekte hat Ludwigsburg Landesmittel für die Südrehabilitierung abrufen können. „In Ludwigsburg weiß man, wie es geht“, so



Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht (links) und WBL-Geschäftsführer Andreas Veit konnten sich über viel Lob von Nicole Razavi, CDU-Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen freuen – und über Geld aus Stuttgart.

Foto: Andreas Essig

Razavi, die darauf verweist, dass die Stadt in Summe seit Ende der 1970er Jahre 93 Millionen Euro bekommen hat. Das Jägerhofquartier vereint neue Mehrfamilienhäuser mit den historischen Kasernengebäuden der Jahre 1894 bis 1903. Auch das ehemalige Reiterkreuz-Gebäude an der Alt-Württemberg-Allee, in den 1960er Jahren als Verwaltungs- und Kantinegebäude der Bundeswehr errichtet, wurde zum neuen Wohnhaus mit Kindertagesstätte im Erdgeschoss gewandelt.

Die Stadt habe mit der WBL als solidem Partner ein „stadtbildprägendes Element aus dem Dornröschenschlaf des Leerstands geweckt“, so Razavi. Sie erinnert daran, dass die Ära der Konversion militärischer Flächen ende. „Wir werden die umgekehrte Richtung gehen müssen“, so Razavi. Die weltpolitische Lage mache es erforderlich.

An die militärische Nutzung durch die Bundeswehr, die dort bis 1994 untergebracht war, können sich einige der anwesenden Festgäste erinnern. Etwa der langjährige CDU-Stadtrat Klaus Herrmann, der sich in den frisch sanierten Räumen auf die Suche nach seiner Schreibstube macht. Unter den Feiern sind indes auch vereinzelt Ludwigsburger, die dort einst als Flüchtlinge der Jugoslawienkriege untergekommen waren.

Die Vereinigung von Zukunft und Herkunft auf dem Areal nach dem Konzept



Blick auf das Jägerhofquartier von der Hindenburgstraße aus. Die Gebäude dienten früher als Kaserne. Heute hat hier die WBL ihre Büros bezogen.

des Architekturbüros Hähnig/Gemmelke wird an diesem Nachmittag immer wieder lobend hervorgehoben. Für WBL-Geschäftsführer Andreas Veit ist die Vielfalt im Jägerhofquartier das Besondere. Denn neben hochpreisigen Penthouse-Wohnungen, die die WBL verkauft hat, finden sich unter den 161 Wohnungen auf dem Areal auch 70 Sozialwohnungen. Nicht umsonst nennt die Ministerin das Jägerhofquartier ein „Paradebeispiel für Wohnraumförderung“. Bei einer Investitionssumme von

insgesamt rund 100 Millionen Euro seien 20 Millionen Euro aus verschiedenen Fördertöpfen dabei, so Veit. „Ohne dies wäre eine Realisierung nicht möglich gewesen“, macht er im Gespräch mit unserer Zeitung deutlich. Auch die WBL bekommt die Baukrise deutlich zu spüren. Nicht alle 50 Eigentumswohnungen seien bisher verkauft, trotzdem sei er zufrieden, so Veit. Ein Projekt wie das Jägerhofquartier ließe sich „heute so nicht mehr realisieren“, gibt sich Veit nachdenklich.

ZAHLEN UND FAKTEN

161

Wohnungen sind im Jägerhofquartier entstanden. Davon handelt es sich bei 70 Wohnungen um Sozialwohnungen, die weiteren Wohnungen sind Eigentumswohnungen oder gehören zum Bestand der Wohnungsbau Ludwigsburg (WBL) und werden von dieser vermietet. Im April hat die WBL ihre Büros vom Standort in der Innenstadt ins Jägerhofquartier verlegt. Eine private Kindertagesstätte ist ebenfalls auf dem Areal ansässig und hat kürzlich eröffnet. Räume für ein Café sind vorhanden, allerdings steht eine Eröffnung noch aus. Das Café soll tagsüber geöffnet haben. (sts)

Eröffnung 2025 (Quelle: LKZ vom 01.08.2025)

SZP Jägerhofkaserne – Sanierung Jägerhofallee

- Die Jägerhofallee zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Hindenburgstraße hat einen sehr hohen Erneuerungsbedarf und wird im Anschluss an die Baumaßnahmen einer nutzungsgerechten und zukunftsfähigen Neugestaltung unterzogen werden.
- Dabei sollen die Grünflächen saniert und der historische Baumbestand erhalten bleiben.





ASP Ortskern Poppenweiler

Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“

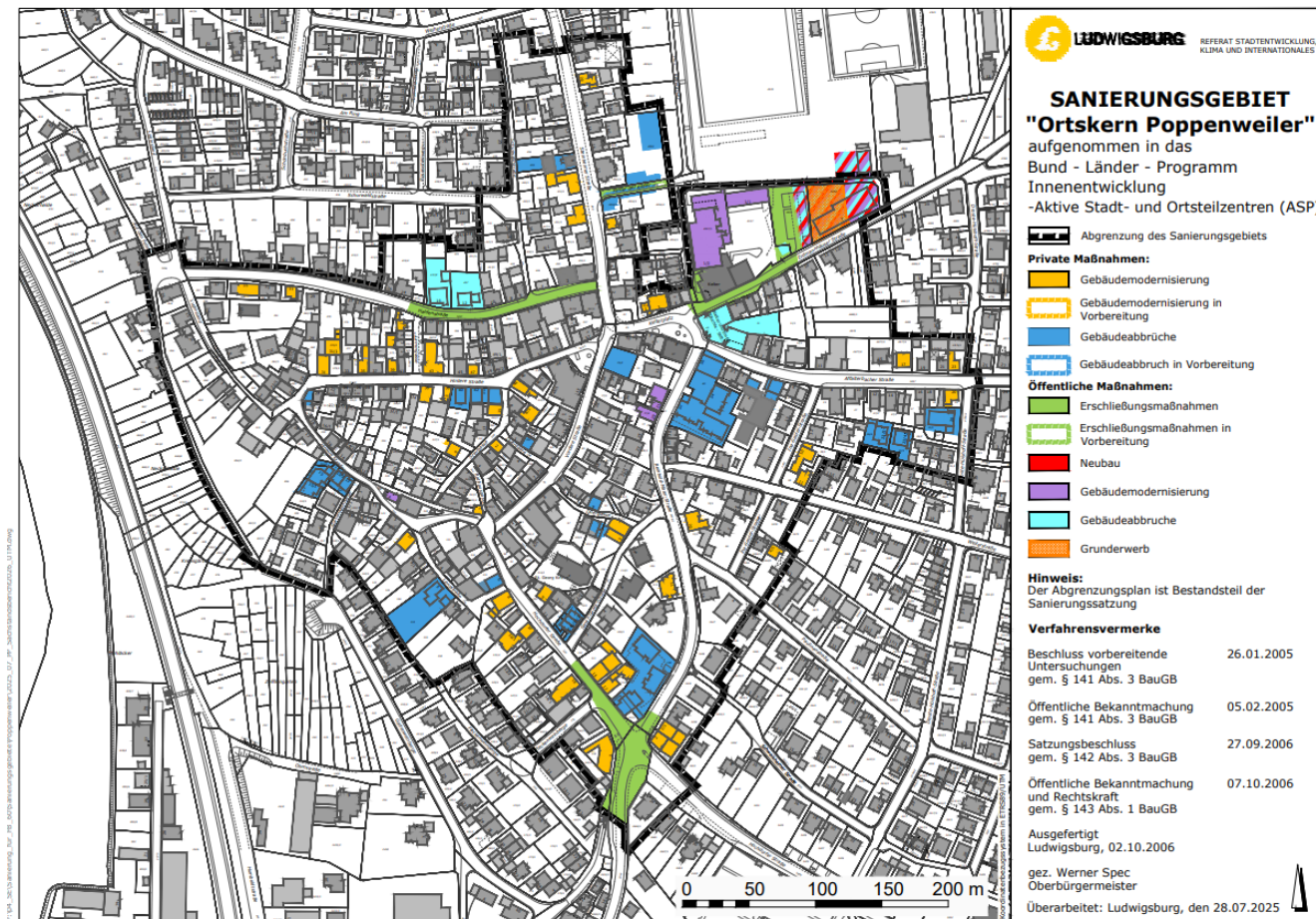
	Förderrahmen	Finanzhilfe
Bewilligt	3.344	2.006
Abgerufen	3.222	1.993
Noch zur Verfügung	22	13
Schlussabgerechnet 2025		

Projektleitung: Iven Messer

Alle Angaben in Tausend Euro

ASP Ortskern Poppenweiler

Übersichtsplan



ASP Ortskern Poppenweiler - Historie

2012	Aufnahme im Landessanierungsprogramm (LSP) mit Förderrahmen von 1 Mio. €
2013	Überführung in das Aktive Stadt- und Ortsteilzentrenprogramm (ASP) mit 2,5 Mio. € Förderrahmen
2015	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 31.12.2016
2016	Aufstockung um 333.333 €
2016	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2018 und Aufstockung um Abrechnungsüberschuss LSP: 10.283 Euro
2017	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2021
2019	Aufstockung um 500.000 €
2020	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2023
2020	Zuwendungsbescheid Nichtinvestive Städtebaufördermittel (NIS) bis 30.04.2025
2023	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2025
2025	Schlussabrechnung



ASP Ortskern Poppenweiler – Verfügungsfonds NIS-Förderung

Anzahl NIS-Projekte

NIS I 2016 - 2020

- 2017: 7
- 2018: 12
- 2019: 15
- 2020: 9 (Corona)

NIS II 2021 - 2025

- 2021: 12
- 2022: 15
- 2023: 17
- 2024: 16
- 2025: 6
- zum 30.04.2025 ausgelaufen und abgerechnet



ASP Ortskern Poppenweiler – Verfügungsfonds NIS-Förderung





ASP Ortskern Neckarweihingen

Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“

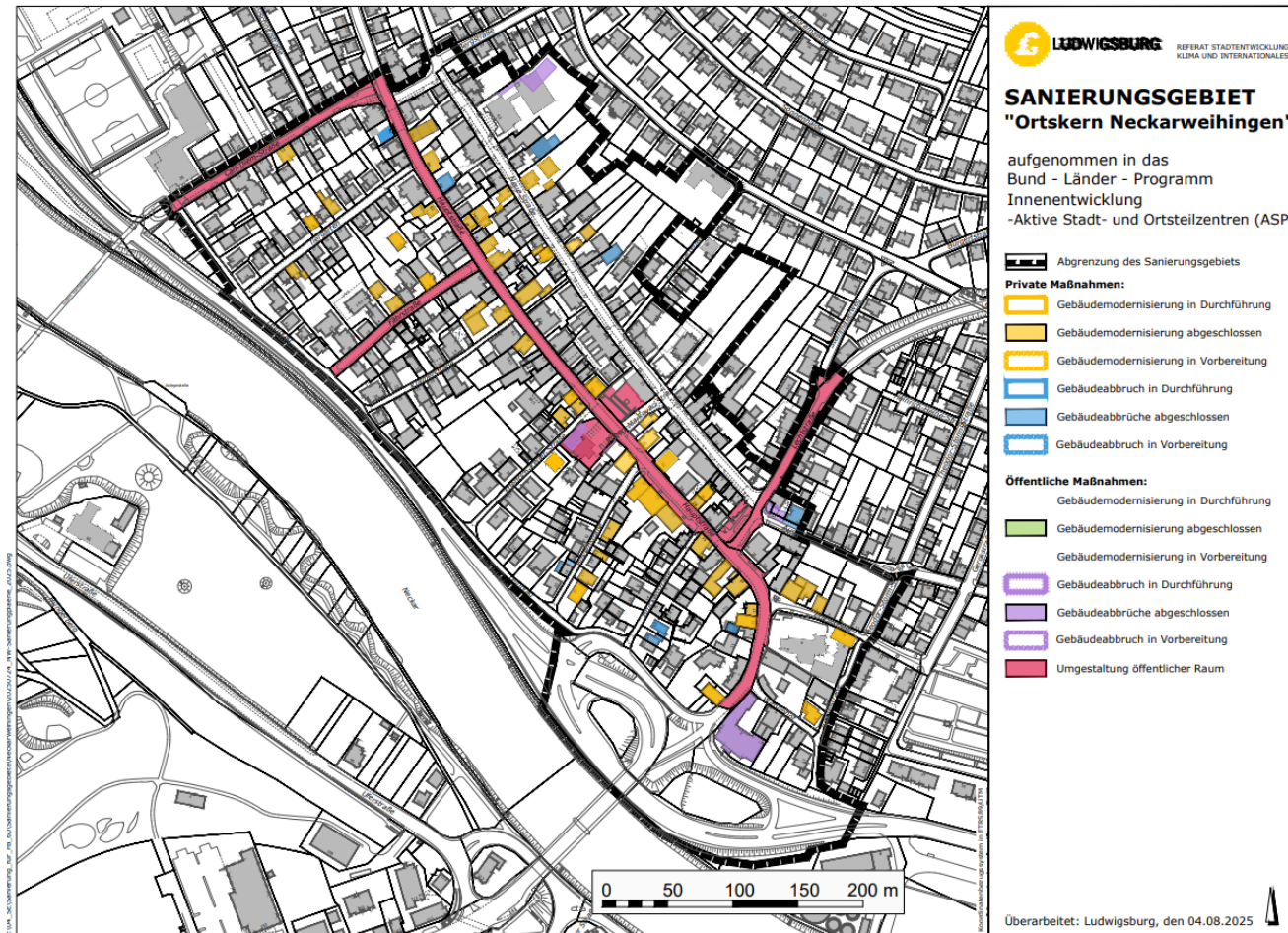
	Förderrahmen	Finanzhilfe
Bewilligt	6.395	3.837
Abgerufen	5.918	3.551
Noch zur Verfügung	477	286
Schlussabgerechnet 2025		

Projektleitung: Iven Messer

Alle Angaben in Tausend Euro

ASP Ortskern Neckarweihingen

Übersichtsplan



ASP Ortskern Neckarweihingen - Historie

2012	Aufnahme im Programm ASP mit Förderrahmen von 2,3 Mio. €
2016	Aufstockung um 2.333 Mio. €
2017	Aufstockung um 1.167 Mio. €
2019	Aufstockung um 2 Mio. €
2022	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2023
2022	Kürzung um 1.438 Mio. €
2023	Verlängerung Bewilligungszeitraum bis 30.04.2025
2025	Schlussabrechnung

ASP Ortskern Neckarweihingen

Nichtinvestive Städtebauförderung

- „Ideen-Offensive Neckarweihingen“ gestartet
- Entscheidungsgremium installiert
- Beispielhafte Auswahl geförderter Projekte:
 - Bewegte Apotheke
 - Achtsame Bewegung
 - Wildkräuterwanderungen
 - Neckarweihinger Ortsflohmarkt
- 2025 bereits 9 Projekte durchgeführt



1. Neckarweihinger Ortsflohmarkt



Neues Sanierungsgebiet: Östliche Innenstadt

- Antrag auf Aufnahme in ein Städtebauförderprogramm im Oktober 2025 gestellt
- Ausweisung des Sanierungsgebietes per Satzung erfolgt in Q1 2026

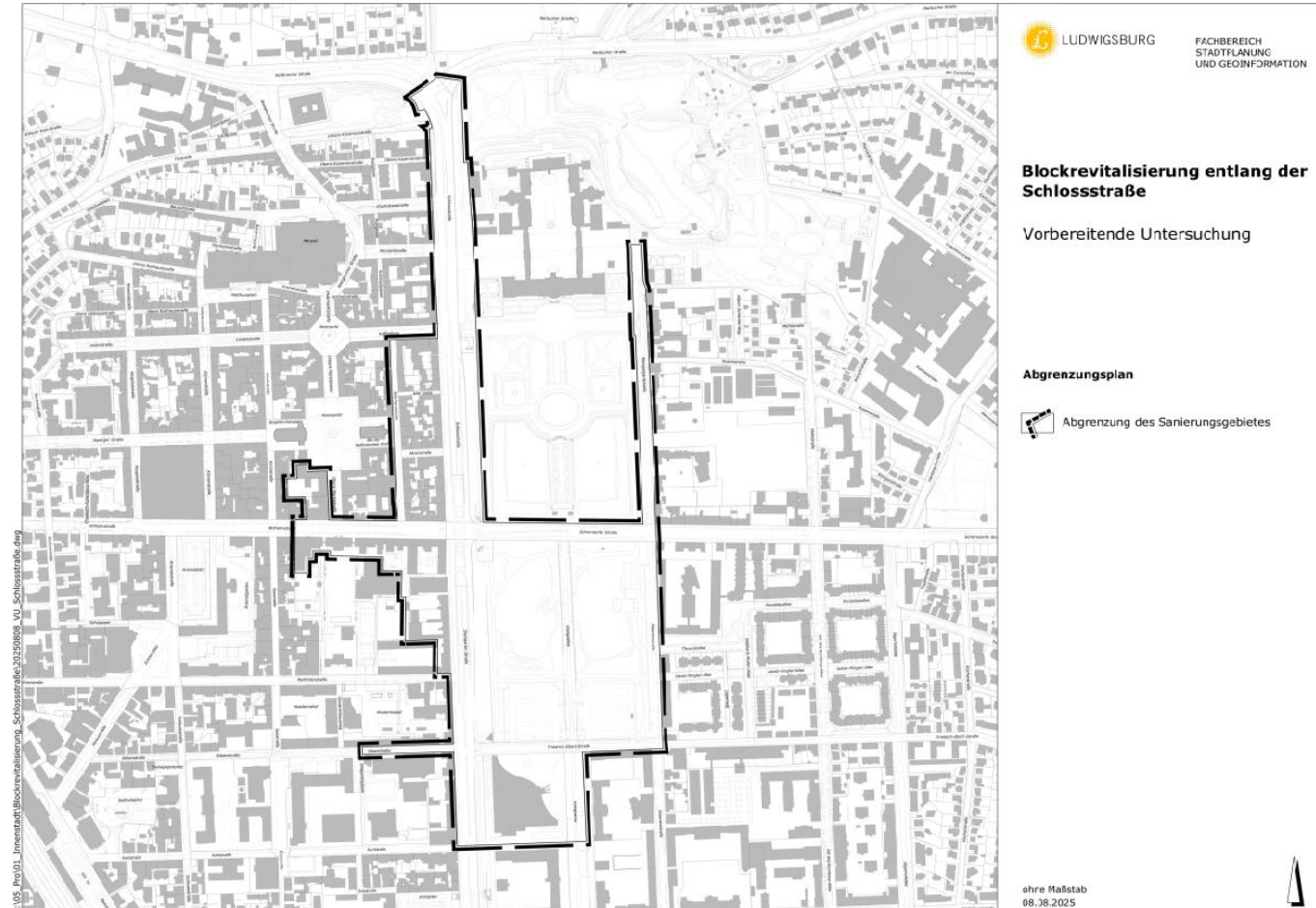




LUDWIGSBURG

Neues Sanierungsgebiet: Östliche Innenstadt

Abgrenzungsplan



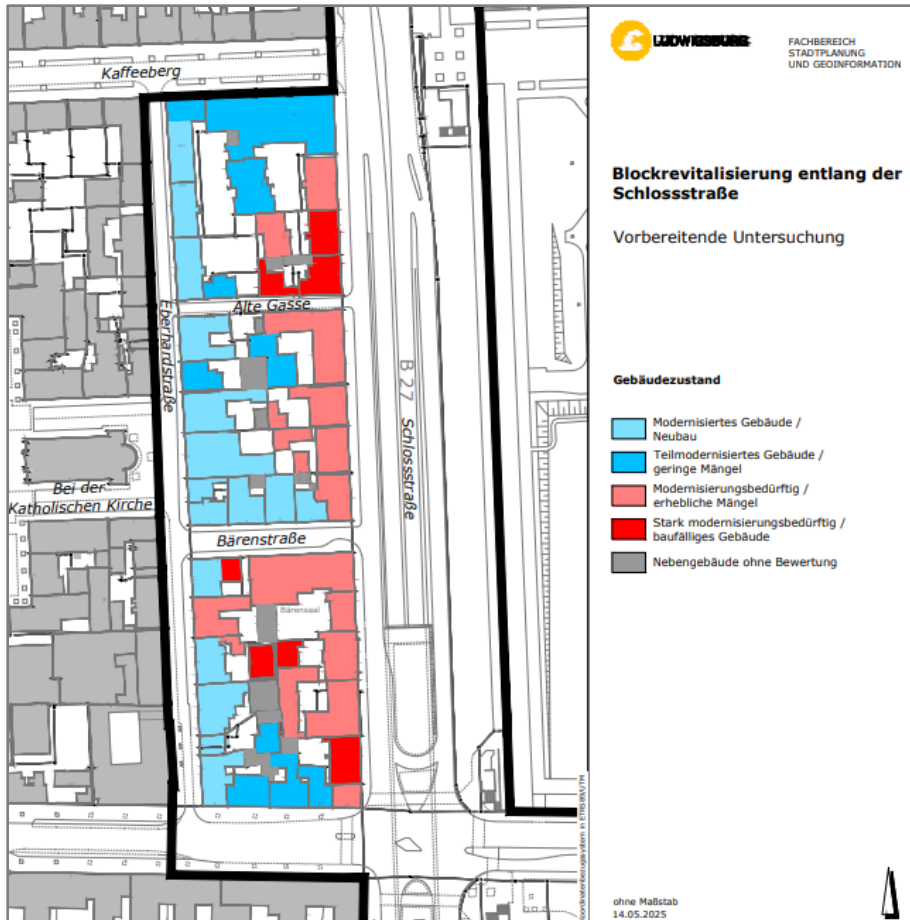


LUDWIGSBURG

Privatgebäude mit erheblichen baulichen und energetischen Mängeln



Gebäudezustand im Untersuchungsgebiet





LUDWIGSBURG

Öffentliche Gebäude mit erheblichen baulichen und energetischen Mängeln





LUDWIGSBURG

Straßensanierungen und Radwegeführung





LUDWIGSBURG

Rückbau von Erschließungsanlagen

